

Statement zur Podiumsdiskussion

Dr. Hildegard Kaluza, Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Vorbeugung ist der zentrale Handlungsansatz der Landesregierung NRW allen das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen betreffenden Politikbereichen, insbesondere der Jugendhilfe, der Familien-, Bildungs- und Gesundheitspolitik.

Es geht dabei um eine frühe und frühzeitige Unterstützung von Kindern und Jugendlichen und ihren Familien, um ein gelingendes Aufwachsen zu ermöglichen. Zugleich sollen Folgekosten durch vermeidbare spätere Interventionen reduziert werden. Im Mittelpunkt vielfältiger Landesaktivitäten zur Prävention steht das Modellvorhaben „Kein Kind zurücklassen – Kommunen in NRW beugen vor“, ein Gemeinschaftsprojekt des Landes Nordrhein-Westfalen und der Bertelsmann-Stiftung, an dem 18 Kommunen teilnehmen.

Die Arbeit vor Ort systematischer zu vernetzen und Präventionsketten zu entwickeln ist ebenso Inhalt des Vorhabens wie die Zugänge zu vorhandenen Angeboten vor allem für jene zu verbessern, die einer besonderen Unterstützung bedürfen. Die Kommunen setzen zum einen vor Ort spezifische Ziele im Sinne des Projektlayouts um und wirken zum anderem kommunenübergreifend in zurzeit vier Themenclustern zusammen.

Ein erster Zwischenbericht zeigt: Bei aller Unterschiedlichkeit in der Umsetzung – es bewegt sich viel in den Kommunen und der Anspruch des Projektes – vom Kind, vom Jugendlichen aus zu denken – erfordert nicht nur eine Veränderung von Strukturen und Methoden der Zusammenarbeit, sondern auch von Mentalitäten und Haltungen.
